

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

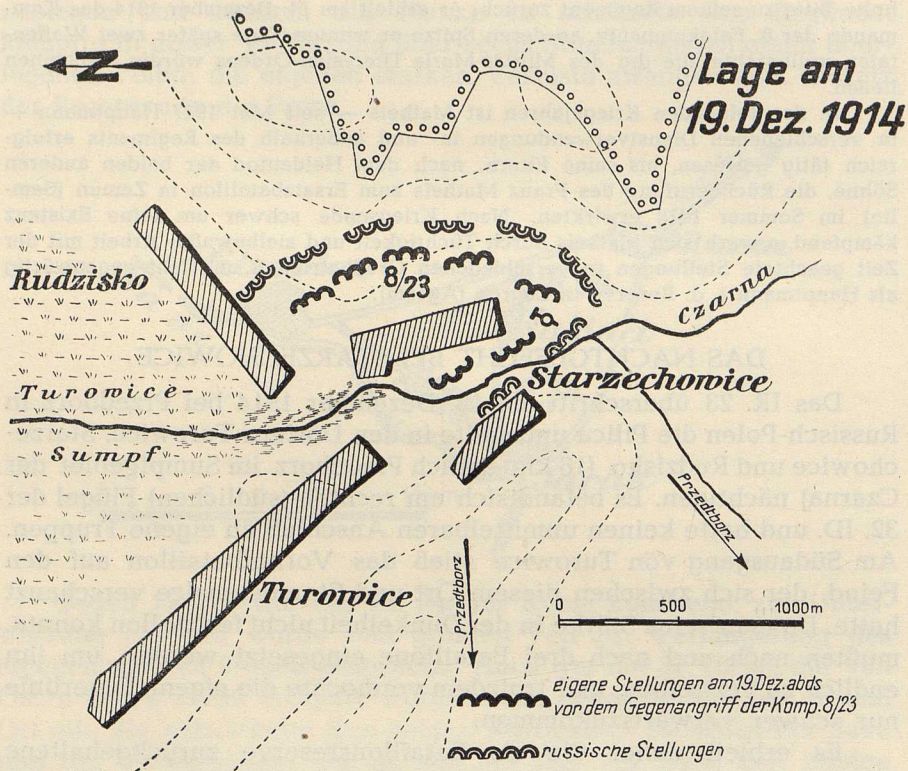
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis von der 8. Kompanie abermals ein Hornsignal durch die Nacht ertönte: „Regimentsruf 23 — Vorwärts!“ Matheis hatte es an Stelle des an seiner Seite verwundeten Hornisten selbst geblasen. Nun drangen drei Bataillone von allen Seiten in Starzechowice ein und warfen den Feind über die Niederung in den nahen Wald zurück.

Am folgenden Tage, den 19. Dezember, standen die Bataillone II und IV/23 in ununterbrochenem Kampf gegen die aus dem Wald wieder vorrückenden Russen, und da diese Verstärkungen erhalten



hatten, gelang es ihnen allmählich, den Südflügel unserer Gefechtsgruppe zu umklammern und ihn im Rücken zu bedrohen. Bis zum Einbruch der Dunkelheit waren an diesem zweiten Kampftage auf eigener Seite 27 Offiziere und viele Soldaten verwundet oder gefallen; die Munition begann knapp zu werden und konnte nicht ersetzt werden, weil die Flußniederung im Feuerschein brennender Häuser unpassierbar war. Der ältere Bataillonskommandant erteilte daher den Befehl, noch bis zum Erlöschen des Brandes auszuharren, dann aber gruppenweise den Rückzug nach Turowice anzutreten.

Abermals faßte Oberleutnant Matheis einen selbständigen Entschluß. Er ließ bei seiner Kompanie das Feuer nur von einem Zug